

Protokoll Mitgliederversammlung

Förderverein Unser Freibad Jesteburg e.V.

Freitag, 15. November 2024 im Heimathaus, Jesteburg

Beginn: 19.35 Uhr

Teilnehmer: 29 Personen (davon 28 Vereinsmitglieder)

Tagesordnungspunkte:

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Beschlussfähigkeit, ordnungsmäßige Ladung

TOP 3 Bericht des Vorstands und Beratung

TOP 4 Jahresabschluss 2023 und Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Entlastung des Vorstands für das Jahr 2023

Top 6 Wahl des Vorstands

TOP 7 Tätigkeits- und Investitionsschwerpunkte 2025

TOP 8 Verschiedenes

Top1 Begrüßung

Carola Boos (1. Vorsitzende, CB) begrüßt als Versammlungsleiterin die anwesenden Mitglieder und Gäste der Mitgliederversammlung (MV). Sie erklärt, dass sie die einzige anwesende Vertreterin des Vorstands ist, da Wolfgang Schleich, Friederike van Westen und Nina Gorsler berufs- bzw. krankheitsbedingt nicht an der Versammlung teilnehmen können.

Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass eine ordnungsgemäße Ladung der MV erfolgte, und die Beschlussfähigkeit anhand der anwesenden Mitglieder gegeben ist.

Top 3 Bericht des Vorstands

CB erläutert die herausfordernde und schwierige Badesaison 2024. Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Gemeinde Jesteburg gab es trotz mehrmaliger Nachfragen bis Ende März keine verbindliche Zusage der Verwaltung zur Eröffnung des Freibades für die Saison 2024. Im Februar blieb

auf Nachfrage bei der Verwaltung eine verbindliche Zusage zur Saison 2024 weiterhin aus. Das Haushaltssicherungskonzept der Politik sah eine Finanzierung für das Freibad von nur noch 220 TEuro vor. Die Konsequenzen dieser Kürzung wurden im Newsletter vom Verein klar benannt. Aus der Versammlung kommt die Frage, wie der Betrag von 220 Teuro zustande kommt. CB erläutert, dass das Ergebnis 2022 zugrunde gelegt wurde, wobei hier der sehr heiße Sommer für das gute Ergebnis genannt werden muss.

Im März gab es immer noch keine Zusage. Die Verwaltung durfte bzw. konnte keine Entscheidung zum Stattfinden der Saison herbeiführen.

Der Förderverein wurde um eine Stellungnahme gebeten, die in die Beratungen in den Ausschuss- und Ratssitzungen einfließen sollte.

Bis zu diesem Zeitpunkt bestand der Kontakt des Vorstands ausschließlich zur Gebäudewirtschaft.

Die Gebäudewirtschaft hatte immer den Eindruck vermittelt, dass das Freibad öffnen wird. Da die Entscheidung darüber aber nicht bei der Verwaltung lag, konnte und wollte sich der Vorstand darauf nicht verlassen.

Trotz der Unsicherheiten begann das Badteam Anfang März mit den Saisonvorbereitungen.

Bis Ende März gab es keine Reaktion auf die Stellungnahme. Da für eine geordnete Planung der Saisonöffnung und Arbeitseinsätze allmählich die Zeit knapp wurde, schickte der Vorstand die Stellungnahme zusätzlich direkt an die Politik.

Ohne Abstimmung mit dem Verein wurden weitgehende Saisonvorbereitungen getroffen (Beckenreinigung, Laub etc.), dadurch entstanden unnötige Kosten zu Lasten des Freibades. Auch hierauf wurde der Gemeinderat hingewiesen.

Aus der MV kommt die Anmerkung, dass die hauptamtlichen Mitarbeitenden ja auch eingesetzt werden müssen, um auf ihre Stunden zu kommen.

Frau Heilmann (Bündnis90 / Die Grünen) meldet sich zu Wort. Sie hofft und wünscht sich, dass im nächsten Jahr die Koordination besser funktioniert. Der Einsatz des Badpersonals könnte aus ihrer Sicht optimiert werden.

Ende März kam endlich die Bestätigung der Öffnung für die Saison 2024. Allerdings mit der Einschränkung – wie in jedem Jahr - , dass genügend Personal für die Wasseraufsicht zur Verfügung steht.

Der Verlauf dieser Entscheidungsfindung war anstrengend. Gleichzeitig wurde das Freibad vorbereitet, ohne mit dem Vereinsvorstand die Unterstützung durch den Förderverein zu koordinieren. Eine enttäuschende Vorgehensweise, da auf diese Weise kaum Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement des Vereins zu erkennen war.

Am 9. April findet das Saison-Vorbereitungs-Gespräch mit Verwaltung, Badleitung und Förderverein statt. Dem Vereinsvorstand wurde die Rüge erteilt, die vorangegangene E-Mail in Kopie an die Ratsmitglieder geschickt zu haben, ohne vorher das Gespräch mit der Verwaltung zu suchen.

Der Gemeinderat beschloss am 24.04.2024 die Änderung der Entgeltordnung auf Einwand des Fördervereins nur in Bezug auf den Wegfall der Rentnertarife. Allerdings soll eine umfassende Entgelterhöhung für 2025 geplant werden.

Mit der Zusage zur Saison konnte auch endlich die Reparatur der defekten Wärmepumpe beauftragt werden. Vorher war unklar gewesen, ob diese Investition umgesetzt werden darf.

Da der Handwerker nicht sofort Zeit hatte, bedeutete das für die ersten zwei Wochen „kalt duschen“! Die Freibadkundschaft verkraftete das besser als erwartet – es gab so gut wie keine Beschwerden.

Außerdem konnte Kerstin Heuser als Trainerin für einen Wassergymnastik-Kurs gewonnen werden. Der Vereinsvorstand hofft, dass sie im kommenden Jahr weitermacht. Aus der MV kommen Rückmeldungen, dass die Wassergymnastik ein gutes Angebot gewesen ist und hoffentlich fortgeführt wird.

Mit dem Saisonkarten-Vorverkauf bot der Förderverein erstmals die Möglichkeit an, zusätzlich Geld für das Freibad zu spenden. Da inzwischen fast jeder wusste, wie es ums Freibad bestellt war, wird vielfach von der „Unterstützer-Karte“ Gebrauch gemacht. Es kamen 6.360,50 Euro zusammen, die am 11.06.2024 der Gemeinde Jesteburg „weitergespendet“ wurden.

Gedankt wird außerdem den Großspendern Waldklinik, Kuhn&Witte, Café Mokkasin, Barbara und Helmut Schubert sowie Anke Stemmer. Darüber hinaus wurde ein Sponsoringvertrag mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude abgeschlossen. Für 1.000 Euro jährlich wird die Sparkasse ab 2025 die Außenumkleiden als Werbefläche nutzen. Auf Rückfrage erläutert CB, dass der Vertrag zunächst über zwei Jahre läuft, und sich dann – nach Absprache - jährlich verlängert.

In Bezug auf die Arbeitseinsätze wird erklärt, dass wegen der vielen bereits erledigten Arbeiten wie Beckenreinigung und Laubbeseitigung, der Verein sich der Gebäudereinigung widmen wollte. Auch hier kann Geld eingespart werden, wenn diese Arbeit nicht von der Reinigungsfirma erledigt werden muss. Dazu hatte der Vereinsvorstand vorsorglich kommuniziert, dass nur so viel geschafft werden könne, wie eben Helfer zum Arbeitseinsatz kommen. Aufgrund der eher geringen Beteiligung konnte, nicht unerwartet, nicht das ganze Pensum geschafft werden. Dies führte zu Kritik am Verein, da die Dinge oftmals nur ungenügend erledigt werden würden.

Außerdem ist zu erwähnen, dass neben den üblichen Arbeitseinsätzen wieder separate einzelne Aktionen für Malerarbeiten, Erneuerung des Schachbretts und in den Beeten durchgeführt wurden. Herzlicher Dank gilt hier Gernod, Wolfgang, Thomas und Frank. Es sind solche Aktionen, die das Jesteburger Freibad attraktiv und ansehnlich halten!

Auch die verblassten Sonnenstufen wurden vor der Eröffnung wieder aufgefrischt, zudem zog ein neuer Kioskbetreiber ein. Aus der MV wird angemerkt, dass der Kiosk kaum verlässliche Öffnungszeiten hatte und auch keine Auskunft darüber gegeben werden konnte.

Nach der aufreibenden Saisonvorbereitung konnte das Bad am 12. Mai bei bestem Wetter in etwas kleinerem Rahmen eröffnen. Allerdings: kaum hatte das Bad geöffnet, musste es auch schon wieder geschlossen werden. Ursache war ein unerklärlicher Wasserverlust von bis zu 100m³ pro Tag. Die Befürchtung war, dass es sich möglicherweise um ein Leck im Leitungssystem handelt, was u.U. umfangreiche Reparaturmaßnahmen zur Folge hätte haben können. Glücklicherweise bestätigte sich dieser Verdacht nicht und als Ursache wurde eine defekte Rückstauklappe identifiziert, die durch den Badleiter repariert werden konnte. Somit dauerte die Schließung glücklicherweise nur wenige Tage.

Kaum war dieses Schreckmoment verarbeitet, kam jedoch der nächste: die stellvertretende Badleiterin kündigte kurzfristig, mit gravierenden Auswirkungen auf den Badbetrieb. So versuchte das Badteam um Badleiter Rolf Stehrenberg die gewohnten Öffnungszeiten aufrecht zu erhalten, was letztlich nicht gelang und auch nicht zu erwarten gewesen wäre. Ab dem 10. Juni gab es somit reduzierte Öffnungszeiten, Mittwoch bis Montag 10-19 Uhr, dienstags Ruhetag. Nachdem es anfänglich zu den eingeschränkten Öffnungszeiten keine Beschwerden gab, kamen im Nachgang einige Meldungen, die andeuten, dass bei einem weiterhin eingeschränkten Angebot in Zukunft auf den Kauf einer Saisonkarte verzichtet werden würde.

Die Auswirkungen waren nicht nur auf die Öffnungszeiten begrenzt, auch konnte das Angebot an Schwimmkursen nicht aufrecht erhalten bleiben. Die Anzahl der Kurse musste von vier auf zwei

reduziert werden. Auch, aber nicht nur, wegen des Ruhetages wurden einige Kurse rückabgewickelt, da es zeitlich bei einigen teilnehmenden Familien nicht mehr passte. Dennoch konnten in der Saison 25 Kinder das Seepferdchenabzeichen bekommen. Aus der Versammlung wird angemerkt, dass das doch ein großartiges Ergebnis ist, denn jedes Kind, das schwimmen kann, ist ein Erfolg.

Zudem konnte der im letzten Jahr angeschaffte Fasttrack aufgrund von Personalmangel nicht eingesetzt werden. Der Vorstand beschloss auch, die eigentlich geplante Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins abzusagen. Eine vernünftige Planung war aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

Leider kam es zum Saisonende nochmals zu unterschiedlichen Auffassungen zwischen Verwaltung und Verein. Anfang August teilte die Verwaltung per E-Mail mit, dass die Saison am 1. September aufgrund von Personalmangel und zu hohen Kosten beendet werden muss, unabhängig vom Wetter. Der Verein war mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und wollte eine vergleichbare Situation im Vorjahr vermeiden, als bei bestem Wetter die Saison beendet wurde. Zudem wurde am Anfang der Saison besprochen, das Saisonende flexibel zu halten. Alle Einwände nutzten nichts, die Verwaltung legte das Saisonende auf Montag, 2. September fest. Der Verein wendete sich ein weiteres Mal an die Politik und sprach im Verwaltungsausschuss zu diesem Thema vor. Gleichzeitig wurde versucht, mit dem Badteam doch noch zu einer Lösung zu kommen.

Einige Tage später teilte die Verwaltung mit, dass auch trotz intensiver Bemühungen keine Verlängerung der Saison möglich sei. Seitens der Verwaltung wurde aber leider nicht das Gespräch mit dem Verein gesucht, was der Vorstand bedauerte und nach wie vor enttäuschend findet. Offensichtlich hat die Diskussion um die Saisonverlängerung die ohnehin schon angespannte Atmosphäre zwischen Verein, Badleitung und Verwaltung überstrapaziert. Es kam zu gegenseitigen mündlichen und schriftlichen Vorwürfen, die bis zu dem Vorwurf reichten, dass eine Mitarbeiterin aufgrund des Verhaltens einzelner Vertreter des Vereins gekündigt habe. Der Verein hat Stellungnahmen zu diversen Themen von der Verwaltung eingefordert. Es wurde von der Verwaltung zugesagt, diese so schnell wie möglich zu beantworten. Diese stehen jedoch bis heute aus.

Als ein Highlight der Saison wurde vom Sommerfest am 24. August berichtet, das bei allerbestem Wetter sozusagen als kleine Feier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins stattfand. Die Feier fand sehr guten Zulauf der Vereinsmitglieder, CB bedauert, dass so gut wie kein Vertreter der Verwaltung und des Rates anwesend war.

CB berichtet über die Mitgliederzahlen des Vereins, die sich insgesamt als stabil darstellen. Da für die Teilnahme an den Schwimmkursen die Mitgliedschaft verpflichtend ist, kommt es auf der einen Seite zu vielen Neueintritten. Auf der anderen Seite kündigen die meisten dieser Neumitglieder allerdings auch wieder zum Jahresende. CB übergibt an den Beisitzer Christian Märchel (CM) zur Erläuterung der Besucherzahlen und Energieverbräuche.

CM erläutert, dass die Einzeleintritte seit 2022 rückläufig sind. Allerdings war 2022 auch ein sehr guter Sommer, während 2023 und 2024 für den Freibadbetrieb eher normal waren. Hinzu kamen die kurzfristige Schließung des Bades kurz nach Saisonöffnung sowie die eingeschränkten Öffnungszeiten. Allerdings läge das Niveau immer noch über 2020 und 2021, wobei in diesen Jahren auch die Corona Pandemie Einfluss auf die Eintritte hatte. Ein besonderes Augenmerk sollte jedoch auf die Saisonkarten gelegt werden. Hier ist der Absatz seit 2021 rückläufig, und es sollte darauf hingearbeitet werden, hier wieder in die andere Richtung zu kommen. Auch die Übersicht der Besucher pro Saison zeige, dass in den letzten beiden Jahren weniger Eintritte im Bad zu verzeichnen waren als im sehr guten Jahr 2022. Die Anzahl der Eintritte läge dennoch deutlich über denen in 2019 und dem „Coronajahr“ 2020. Als eine Erklärung würden die im Vergleich zu 2022 kühleren und nasserem Sommer gesehen. Aus der Versammlung wird angemerkt, dass es unter Umständen nicht nur am Wetter, sondern auch am schlechteren Angebot liegen dürfte. Es entsteht eine Diskussion der Versammlung, welchen Einfluss reduzierte Öffnungszeiten und Preiserhöhung auf Besucherzahlen und Saisonkarten haben könnten.

Die Energieverbräuche, besonders für Wärme, zeigen, dass das Bad von der Badleitung in den letzten Jahren sehr gut gesteuert wurde. Beim Verbrauch dürfte somit vermutlich wenig Einsparpotenzial liegen. Ein Mitglied wirft ein, dass allerdings eine schlechte Steuerung zu deutlichen Mehrverbräuchen führen könnte. Ein anderes Mitglied fragt, ob die Installation einer Photovoltaikanlage den Verbrauch senken könnte. Der Beisitzer Frank Borgstedt erklärt, dass das umfangreich geprüft wurde, und für das Jesteburger Freibad kein Potenzial birgt.

CM übergibt wieder an CB, die den vorläufigen Jahresabschluss erläutert. Für 2024 ergibt sich ein Ergebnis von 8.292,21 Euro und einen aktuellen Kassenbestand von 18.826,94 Euro. Aus der „Unterstützertkarte“, Spenden und freiwilligen Mitgliedsbeiträgen wurden insgesamt 9.746,84 Euro vereinnahmt, wovon 6.360,50 Euro an die Gemeinde weitergeleitet wurden. Aus den Schwimmkursen wurden 3.644,77 Euro eingenommen, denen Ausgaben von 3.034,74 Euro gegenüberstehen.

Top 4 Jahresabschluss 2023 und Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Andreas Peters und Ute Froede stellen einen Überschuss in Höhe von 8.506,62 Euro für das Jahr 2023 fest. Es konnten alle Belege gefunden werden, und der Jahresabschluss gab die Einnahmen und Ausgaben sachgerecht wider. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung.

Top 5 Entlastung des Vorstandes

Es wird die Entlastung des Vorstands beantragt. Das Ergebnis ist einstimmig bei einer Enthaltung.

Top 6 Wahl des Vorstands

CB erläutert, dass der jetzige Vorstand sich noch einmal zur Wahl stellt. Allerdings kündigt sie aufgrund der schwierigen Situation und der teils sehr angespannten Beziehung zwischen Vorstand auf der einen und Verwaltung bzw. Badleitung auf der anderen Seite an, dass der gesamte Vorstand nach der Saison 2025 zurücktreten werde. Es wird darauf hingewiesen, dass der Verein aufzulösen ist, sofern sich in zwei dem Rücktritt folgenden Mitgliederversammlungen kein neuer Vorstand findet.

CB erklärt, dass die nicht anwesenden Vorstandsmitglieder mit ihrer Wahl in Abwesenheit einverstanden sind. Anschließend übergibt CB an CM als Wahlleiter. CM stellt noch einmal die Beschlussfähigkeit fest und fragt die MV, ob es weitere Bewerber / Interessenten gäbe. Hierzu gibt es keine Meldungen. CM erläutert, dass in der Mitgliederversammlung die Vorstandmitglieder gewählt werden, die Posten aber innerhalb des Vorstands abgestimmt werden. Somit wird eine Blockwahl für den gesamten zur Wahl stehenden Vorstand vorgeschlagen. Aus der Versammlung gibt es keinen Widerspruch. Somit stellen sich Carola Boos, Wolfgang Schleich, Friederike van Westen und Nina Gorsler zur Wahl. Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig bei einer Enthaltung. CM beglückwünscht den alten und neuen Vorstand, und bedankt sich bei CB im Namen der Mitglieder für den Einsatz und das Engagement des Vorstandes, insbesondere vor dem Hintergrund der Schwierigkeiten in der abgelaufenen Saison und wünscht eine Verbesserung für die sicher nicht einfacher werdenden Aufgaben. CM übergibt danach wieder an CB.

Neben dem Vorstand sind die zukünftigen Beisitzer des Vereins Henning Buß, Frank Borgstedt und Christian Märschel anwesend. Es wird gefragt, ob die Beisitzer auch gewählt werden. Dies ist nicht der Fall, da sie vom Vorstand berufen werden können, und auch nur eine beratende Funktion haben.

Top 7 – Wahl der Kassenprüfer

Ute Froede und Andreas Peters stellen sich wieder als Kassenprüfer zur Verfügung, fragen aber in die MV, ob es eventuell andere Interessenten gäbe. Dies ist nicht der Fall. Die Abstimmung für Ute Froede und Andreas Peters erfolgt einstimmig bei zwei Enthaltungen.

Top 8 Tätigkeiten und Investitionen 2025

In Anbetracht der Lage fällt es dem Vorstand derzeit schwer, konkrete Investitionsschwerpunkte zu setzen. Ob es sinnvoll wäre, weiter bauliche Maßnahmen (Windlounge, Umkleiden) zu planen, oder zur Entlastung des Teilhaushaltes Freibad Betriebskostenzuschüsse zu zahlen, wird zur Diskussion gestellt.

Es entsteht eine lebhafte Diskussion darüber, was und wie durch den Verein geleistet werden solle.

Daraus bildet sich das Ergebnis, dass eine Mischung aus Betriebskostenzuschüssen und Investitionen gewünscht wird, wobei ein Augenmerk auf sichtbare Investitionen gelegt werden sollte, und die Zahlung der Betriebskostenzuschüsse werbewirksam in Szene gesetzt werden sollte. Reine Betriebskostenzuschüsse würden den Verein und die Bemühungen um das Bad nicht stark genug unterstreichen. Außerdem würde auch das Gemeinschaftsgefühl verloren gehen. Es werden auch konkrete Vorschläge für Investitionen gemacht. Hierzu gehören: Armbänder für die Schlüssel der Spinde, Spielgeräte wie Tischtennisschläger, Tischkicker, Wiesenspiele, Matten und Ringe. CB erklärt, dass im letzten Jahr auch der Fasttrack angeschafft wurde, aber wegen Personalmangel nicht eingesetzt werden konnte. Dies löst eine teils sehr emotionale Diskussion aus. So würde eine vom Vorstand verbreitete schlechte Stimmung wahrgenommen. Die im Bad erhaltenen Rückmeldungen seien überwiegend positiv, und dass es sich wirklich um ein super Bad handelt. Zudem wird dem Vorstand vorgeworfen, sich mit schlechten Umgangsformen an die Badleitung zu wenden bzw. sich über sie zu beschweren. Die Diskussion führt nur mühsam wieder zum eigentlichen Thema zurück, wobei festgehalten wird, dass die Kommunikation zwischen Verein, Verwaltung und Badleitung zu verbessern sei. Dabei wird auf das immer noch ausstehende Gespräch zum Verlauf der Saison hingewiesen, dass unbedingt und so bald wie möglich stattfinden soll. Als Tenor für die Investitionen wird festgehalten, dass es sowohl Betriebskostenzuschüsse als auch vor allem sichtbare Investitionen geben solle.

Herr Siede von der UWG:Jes stellt klar, dass aus seiner Sicht die Politik hinter dem Freibad stehe. Frau Heilmann von Bündnis 90 / Die Grünen teilt diese Auffassung und ergänzt, dass die Haushaltssicherung nicht zwingend zu einer Schließung des Freibades führe, weil es sich dabei um eine sogenannte freiwillige Leistung handele. Hierzu gäbe es auch Gerichtsurteile.

Abschließend kommt noch die Empfehlung aus der MV, die Politik mehr einzuspannen, um eine bessere Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Verein zu erreichen. .

Top 9

CB weist auf den Arbeitseinsatz am 16.11 hin.

Zum geplanten Jugendplatz gäbe es derzeit keine Neuigkeiten. Herr Siede erläutert, dass hierfür erstmal 100.000 Euro an Eigenmitteln/Spenden aufgebracht werden müssten, was wohl derzeit kaum absehbar sei. Eine Errichtung des Jugendplatzes wäre damit in näherer Zukunft wohl unwahrscheinlich.

Die Erstellung eines neuen Betriebsgutachtens wurde nicht weiterverfolgt. Das alte Gutachten zeigt, dass die Anforderungen an die Wasseraufsicht bereits erfüllt werden. Die Vorschriften werden sich in den letzten 20 Jahren nicht gelockert haben, sodass bei einem neuen Gutachten eher zu erwarten wäre, dass noch mehr Wasseraufsicht gestellt werden müsste. Das würde die Personalkosten weiter in die Höhe treiben, was nicht forciert werden sollte.

Eine weitere Zusammenarbeit mit Bendestorf sieht der Vereinsvorstand nicht – allein die Anstrengungen, ein Treffen der beiden Fördervereine zu terminieren, war eher einseitig und schließlich ohne Erfolg. Auch die Verwaltung hatte zugesagt, die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. Aber auch hier gab es keine weitere Zuarbeit.

Auf der letzten Gemeinderatssitzung wurden drei Eckwerte beschlossen. Diese Eckwerte stellen die Aufgaben der Gemeinde dar, die trotz der Haushaltslage umgesetzt werden sollen. Die Gemeinderatsmitglieder hatten aus diversen Eckwerten die für sie wichtigsten zu wählen und auf Platz drei kam die Förderung des Vereinslebens und das Freibad (Platz 1 Wohnen und Platz 2 Bildung). Das bedeutet, dass im Jahr 2025 300.000 Euro für das Vereinsleben und das Freibad zur Verfügung stehen. Das ist nur auf den ersten Blick eine zufriedenstellende Entscheidung des Rates. Vor dem Hintergrund, dass der Freibadhaushalt allein schon mit über 300.000 Euro beziffert wird, bleibt die Frage, was die anderen Vereine brauchen und wer wieviel am Ende wirklich bekommen kann.

Herr Siede weist in diesem Zusammenhang auf den tagenden Fachausschuss am kommenden Mittwoch hin und empfiehlt eine rege Teilnahme, um damit Interesse zu zeigen und Eindruck bei den Ratsmitgliedern zu machen. Er erläutert auch, dass aufgrund des Eckwertebeschlusses auf jeden Fall mit Einschränkungen zu rechnen sei.

Abschließend bedankt sich CB bei allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern, den Mitarbeitenden der Gebäudewirtschaft und den Badaufsichten.

Um 21.46 Uhr schließt CB als Versammlungsleiterin die Mitgliederversammlung.

Ende der Veranstaltung um 21:46 Uhr

Carola Boos, Versammlungsleiter

Christian Märschel, Protokollführer

Jesteburg, den 15.11.2024